Protokoll der Plenarversammlung der KmathF 2026

Zeit: Freitag, 11.09.2026
Ort: Universität Konstanz, Teilnahme per ZOOM möglich
Dauer: 09:00 – 14:00 Uhr
Versammlungsleiter: Christoph Helmberg
Schriftführer: Sebastian Bauer

Begrüßung und Kurzbericht des Vorstands

Christoph Helmberg eröffnet als Vorsitzender die Versammlung und berichtet zu folgenden Themen:
Mindestanforderungskatalog (MiAnKa):
Es wird auf den folgenden Beitrag von Timo Weidl (Uni Stuttgart) verwiesen.
Beteiligung an KMK-Standards zur Lehrkräftebildung:
In einem engeren Kreis wirken vier Vertreter der Fachverbände (2 × GDM, 1 × DMV, 1 × MNU) an der Neufassung der angesprochenen Standards mit. Daran angebunden ist ein erweitertes Beratungsgremium aus zehn Personen (4 × GDM, 2 × DMV, 2 × MNU, 1 × KMathF, 1 × GAMM), das Vorlagen erarbeitet und Ergebnisse berät. Silke Rolles (TU München) vertritt die KMathF in diesem erweiterten Gremium und wird dabei von vier weiteren Personen aus der KMathF unterstützt. Die Verbändebeteiligung in dieser Form wird als gelungen angesehen und auch für die Neufassung weiterer Standards, etwa der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife, gewünscht.
Lehramtspreis der KMathF: Der Preis 2026 wurde im Rahmen des MNU-Bundeskongresses in Saarbrücken an Jan Oehmichen-Roering (RWTH Aachen) für die Arbeit „Einblicke in die höhere Kryptographie – Theoriebasierte Entwicklung eines Online-Kurses zur Begabungsförderung in der Oberstufe“ verliehen. Betreut wurde die Arbeit von Johanna Heitzer (RWTH Aachen). Christoph Helmberg bedankt sich bei den Mitgliedern der Jury für ihre Arbeit: Frank Herrlich, Jörg Kortemeyer, Ina Kersten und Frank Loose. Der KMathF-Lehramtspreis 2027 ist ausgeschrieben; Arbeiten können noch bis zum 30.09.2026 eingereicht werden.
Stellungnahme der KMathF zum Referentenentwurf des WissZeitVG: Christoph Helmberg und Ralf Meyer haben für den Vorstand der KMathF eine Stellungnahme zum Referentenentwurf verfasst und verschickt. Dazu gab es keine Rückmeldungen.
Bericht über die Impulsforen: Christop Helmberg berichtete über die stattgefundenen Impulsforen
Kontostand: Ralf Meyer berichtet, dass das Vereinskonto ein aktuell ein Saldo von 6036,30 Euro aufweist.

Stand der Arbeit in der KMathF-Kommission Mindestanforderungskatalog für WiMINT

Timo Weidl (Stuttgart) berichtet, dass die Kommission mit dem Ziel gegründet wurde, einen Aufgabenkatalog zu den erwarteten Mindestanforderungen für ein WiMINT-Studium zu erstellen, und erläutert das Vorgehen, die bislang erreichten Ergebnisse sowie die weiteren Ziele. Mit Ausnahme von Hessen und dem Saarland ist jedes Bundesland durch eine Person vertreten. Interessierte aus diesen beiden Bundesländern sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Sprecher der Kommission ist Timo Weidl, sein Stellvertreter ist Stefan Neukamp (Dresden). Die Kommission hat sich bislang fünfmal online getroffen und arbeitet arbeitsteilig an der Erstellung des Katalogs. Erste Beispielaufgaben wurden vorgestellt. Innerhalb der Kommission soll sich eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines Tests zur Erhebung des Leistungsstands zu Studienbeginn beschäftigen, der sich am Mindestanforderungskatalog orientiert. Ziel ist es, diesen Test über längere Zeiträume und an mehreren Standorten einzusetzen.

Berichte aus MNFT, FBT und KOMA

Christoph Helmberg berichtet für den **MNFT** von der Beiratssitzung in Würzburg und der Plenarversammlung in Bielefeld. Hauptthemen waren da Hilfskräfte und das WissZeitVG, der Umgang mit KI, die Resilienz des Wissenschaften und der Stellenabbau an Universitäten. Die nächsten MNFT-Vollversammlungstermine sind am 26.-27.05.27 in Saarbrücken sowie am 8.6.28 in Bad Honnef.

Linda Beukemann (THM) berichtet für den Fachbereichstag Mathematik (FBT). In diesem Gremium wurden rückläufige Studienanfängerzahlen, drohende Streichungen kleiner Studiengänge, nachlassende Anwesenheitsquoten bei aktiv Studierenden, Studienabbruchquoten, Internationalisierung und der Umgang mit KI diskutiert. Weitere Themen waren das Promotionsrecht und Promotionskooperationen mit Universitäten.

David Neumann (Halle-Wittenberg) stellt erstmals die Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa) sowie ihre Arbeitsweise und Themen vor. Schwerpunkte sind die Vernetzung der Fachschaften und die Erarbeitung von Resolutionen, insbesondere zur Unabhängigkeit der Wissenschaft, zur Stellung studentischer Vertretungen, zum Einfluss von KI und zu Standards im Umgang mit KI sowie zur Studienqualität. Konkret wird die Etablierung von Typst als Alternative zu LaTeX verfolgt. Es wird angeregt, dass sich die KoMa um eine studentische Vertretung der Mathematik im CHE-Hochschulranking bemüht.

Bericht aus den Verbänden DMV, GDM und MNU

Jürg Kramer berichtet über die Themen und Aktivitäten der **DMV**. Zum zukünftigen Präsidenten wurde Moritz Kaßmann (Universität Bielefeld), zur Vizepräsidentin Barbara Zwicknagl (HU Berlin) gewählt. Die DMV überarbeitete vor kurzem ihre Satzung, Wahl- und Beitragsordnung einschließlich der Einführung einer Juniormitgliedschaft und bereinigt ihre Mitgliederdatenbank. Dies dient auch der Vorbereitung einer Online-

Abstimmung über eine mögliche Namensänderung. Bei dieser wird um starke Unterstützung gebeten um das nötige Quorum zu erreichen. Für die DFG-Fachkollegienwahl 2027 werden in Abstimmung mit der GAMM 20 Wahlvorschläge erarbeitet. Zudem hat die DMV eine Strategiegruppe zum Thema Mathematik und KI eingerichtet.

Carmen Gräßle berichtet für die **GAMM** über die Planungen der gemeinsamen Jahrestagung mit der DMV 2027 in Ulm, über die etablierten Veröffentlichungsorgane der GAMM sowie die Neugründung „GAMM Journal on Applied Mathematics“.

Stefanie Rach berichtet über die Aktivitäten und Diskussionen der GDM. Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden bei der Neufassung der Bildungsstandards für die Lehrkräftebildung wird positiv bewertet. In der Kommission Übergang Schule–Hochschule werden Fragen der Lehrkräftebildung, der gegenwärtig erhebliche Lehrkräftemangel und die Gefahr diskutiert, dass künftig viele unzureichend ausgebildete Lehrkräfte im Schulsystem tätig sein könnten. Zum Thema KI fanden bereits Minisymposien und Diskussionen in den Mitteilungsorganen statt; eine von der GDM koordinierte Interessengruppe besteht derzeit jedoch nicht. Jürg Kramer regt eine stärkere Vernetzung und Bündelung der Aktivitäten zu diesem Thema an.

Holger Kleinfeld berichtet über die Aktivitäten des **MNU**. Er weist auf den nächsten Bundeskongress in Heilbronn, die Fortbildungsangebote „MINT am Mittwoch“ und „MNU4you“ sowie das MNU-Journal hin. Auf Nachfrage zu Kooperationen zwischen dem MNU und Universitäten verweist er auf die Landesverbände. Die Diskussion um Modulare Mathematik-Systeme (MMS) wird auf Nachfrage als sehr schwierig beschrieben.

Christoph Helmberg referiert kurz in Vertretung von Ralf Meyer über den **AFT.** In diesem Rahmen wurde über Diskussionen der Personalstruktur und den Umgang mit KI berichtet.

Themen/Anliegen der Mitglieder, Anstoß zu KI-Leitlinie

Jürgen Prestin weist daraufhin, dass für den ASIIN-Fachausschuss ein universitärer Vertreter für die Mathematik gesucht wird. Aus der Versammlung heraus wurden keine Vorschläge unterbreitet. In einer Rundmail soll auf die Vakanz aufmerksam gemacht werden.

Es schloss sich eine Diskussion um die Erstellung einer KI-Leitlinie seitens der KMathF an. Grundlage der Diskussion war eine Tischvorlage, die vom Vorstand im Vorfeld der Versammlung entworfen wurde.

Gemeinsame Positionierung und KI-Leitlinie

Ein koordiniertes Vorgehen der Fachbereiche wurde grundsätzlich begrüßt, aber mehrfach auf die hohe Dynamik der Entwicklung und die Schwierigkeit hingewiesen, bereits jetzt verbindliche oder empfehlende Leitlinien zu formulieren. Von mehreren Seiten wurde angeregt, zunächst die Erfahrungen in den Fachbereichen zu sammeln. Zudem wurde auf den Zeithorizont verwiesen, vor dem ein solcher Prozess stattfinden würde. Es

wurde vorgeschlagen, die KMathF als Plattform zur Sammlung und Synthese der Erfahrungen aus den Fachbereichen zu nutzen. Als mögliche Formate wurden Impulsforen zu KI in Lehre und Wissenschaft sowie die Einbeziehung bestehender Initiativen, etwa des Wissenschaftsrats, genannt. Moritz Kaßmann erklärte sich bereit, über die DMV-Tagung in Stuttgart zu diesem Thema im Rahmen eines Impuls-Forums zu berichten.

KI in Forschung und wissenschaftlichem Publizieren und Ressourcen

Weitere Diskussionspunkte betrafen den Einsatz von KI in der mathematischen Forschung und im wissenschaftlichen Publikationsprozess. Insbesondere wurden die noch uneinheitlichen Regelungen der Verlage und Fachzeitschriften zur Erstellung und Begutachtung von Manuskripten thematisiert. Breiten Raum nahm die Frage nach dem Zugang zu leistungsfähigen KI-Systemen ein. Diskutiert wurden kommerzielle Angebote, eigene bzw. wissenschaftliche Cloud-Infrastrukturen, Datenschutz, Ressourcenverbrauch und Finanzierung. Insbesondere müsse auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein angemessener Zugang gewährleistet werden. Eine Finanzierung über DFG-Mittel wurde angesprochen, wobei entsprechende Ausgaben teilweise der Grundausstattung zugerechnet würden. Mit Blick auf die zunehmende Bedeutung von KI für die mathematische Forschung wurde die Frage aufgeworfen, ob der Zugang zu KI-Systemen künftig ähnlich wie die Nutzung von Großgeräten als Forschungsinfrastruktur betrachtet werden müsse. Eine entsprechende wissenschaftspolitische Positionierung der KMathF, etwa gegenüber dem Wissenschaftsrat oder der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, wurde erwogen.

Als zunächst naheliegende Aufgabe der KMathF zeichnete sich die Koordination des Erfahrungsaustauschs ab. Eine spätere gemeinsame Positionierung zu Leitlinien und Ressourcenfragen blieb als mögliche Perspektive bestehen.

Bericht der DFG

Carsten Balleier berichtete über die aktuelle Fördersituation der DFG, deren Haushalt jährlich um 3 % anwächst. Trotz steigender Mittel für die Mathematik (126,3 Mio. Euro) ist die Bewilligungsquote bezogen auf die beantragten Mittel von etwa 30 % auf unter 23 % gesunken, unter anderem aufgrund einer stärkeren Ausschöpfung bereits bewilligter Mittel. Von den tatsächlich bewilligten rund 84 Mio. Euro entfielen 25 % auf die Einzelförderung, Weitere Themen waren der Einsatz von KI bei der Antragstellung, der unter bestimmten Voraussetzungen zulässig ist, die Finanzierung von KI-Ressourcen sowie internationale Förderkooperationen, insbesondere im Rahmen des Weave-Verfahrens. Abschließend wurde auf die zunehmenden Herausforderungen bei internationalen Kooperationen und die mögliche Einstellung einzelner Förderprogramme hingewiesen.

Diskussion von Themen für Impulsforen und Terminfindung

Als mögliche Themen für künftige Impulsforen wurden der Umgang mit KI in Schule und Curriculum aus fachlicher Perspektive, der Übergang von der Schule zur Hochschule, die Anforderungen an die Lehrerbildung und die

Orientierung der Lehramtsstudiengänge sowie der Einsatz von KI durch Hochschullehrende vorgeschlagen. Die Plenarversammlung 2027 soll am 12. März 2027 im Anschluss an die gemeinsame Tagung von GAMM und DMV stattfinden.

Christoph Helmberg schließt die Sitzung pünktlich um 14:00 Uhr

Anwesend
Carsten Balleier (DFG)
Sebastian Bauer (Karlsruhe)
Arno Fehm (Dresden)
Carmen Gräßle (GAMM, TU Darmstadt)
Richard Greiner (Würzburg)
Markus Hausmann (Bonn)
Christoph Helmberg (Chemnitz)
Moritz Kaßmann (Bielefeld)
Torsten Linß (Hagen)
Jürg Kramer (DMV, HU Berlin)
David Neumann (KOMA)
Sabine Pickenhain (Cottbus-Senftenberg)
Jürgen Prestin (Lübeck)
Stefanie Rach (GDM, Magdeburg)
Jürgen Saal (HHU Düsseldorf)
Markus Schweighofer (Konstanz)
Rob van Stee (Siegen)
Jan-Hendrik Treude (Konstanz)
Timo Weidl (Uni Stuttgart)

Online
Holger Kleinfeld (MNU)
Markus Haase (CAU Kiel)
Ralf Meyer (Göttingen)
Linda Beuckemann (FBT)
Ralf Krömer (Wuppertal)
Irene Bouw (Ulm)
Daniel Grieser (Uni Oldenburg)